

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1996)

Vorwort: Vorwort der Redaktion
Autor: Schöni, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort der Redaktion

In Aarburg den Jahresanfang zu feiern ohne Neujahrsblatt, ist für uns, und wir nehmen an, auch für viele Einwohner von Aarburg und Ehemalige undenkbar. An vielen Ideen und Beiträgen fehlt es uns meistens nicht, jedoch könnte uns das nötige Geld bald einmal einen Streich spielen.

Die Ausgabe 1996, es ist das 35. Neujahrsblatt, bietet wiederum sehr viel Interessantes aus den früheren Jahren und Wissenwertes aus noch nicht ganz vergessener Zeit.

50 Jahre Heimatmuseum Aarburg, eine Institution von Aarburg, die uns näher gebracht wird und viele von den Lesern zu einem gelgentlichen Besuch unseres Heimatmuseums führen wird.

Seit einigen Jahren hat Aarburg einen Kulturfonds, die Byland-Cadieli-Stiftung. Was die Stifter wollten und was der Stiftungsrat macht oder machen kann, entnehmen wir aus der Feder des Präsidenten dieser Stiftung.

Aarburg vor 100 Jahren, eine äusserst interessante Zusammenfassung unseres ehemaligen Gemeindegeschreibers. Ist es wahr, war die «Gute alte Zeit» immer so gut?

Gefangene von Bonaparte auf der Festung Aarburg. Geschichte aus Aarburg, Napoleon und unsere Festung, die französische Besatzung und ihre Nachwirkungen zu lesen in unserem Neujahrsblatt 1996.

Wirtschafts- und Medizingeschichte bringt uns ein Bericht über die Apotheke während der Ära von Dr. Robert Neuenschwander.

Wer hat das Walzerlied «Aarburger Nächte» komponiert? Näheres aus einem Bericht über den Juristen und Komponisten Karl Vesely.

Erinnerungen an ihre ungetrübte Kindheit in Aarburg erzählt uns Frau Olga Haegler-Hofer, eine fast 90jährige Heimweh-Aarburgerin.

Die Tagebuchblätter einer 15jährigen Aarburgerin schildern ihre Erlebnisse vor über 60 Jahren.

Wie immer wird das Neujahrsblatt abgerundet durch die Aarburger Chronik von Otto Fürst. Aufgeführt sind ebenfalls wie jedes Jahr unsere Betagten mit ihren Geburtstagen.

Unser Dank geht an die Verfasser der Berichte, die nach wie vor keine Honorare beziehen, den Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung und natürlich auch an alle diejenigen, die immer spontan den Einzahlungsschein ausfüllen und einzahlen.

Wir sind auf jeden Franken, der für unser Neujahrsblatt bezahlt wird, angewiesen, denn seit Jahren sind unsere Neujahrsblätter defizitär, und das kann und darf nicht so weitergehen. Sie alle können mithelfen, dass auch das nächste Neujahrsblatt wieder erscheint. Herzlichen Dank.

Allen Leserinnen und Lesern entbieten wir die besten Wünschen zum Jahreswechsel.

Für das Redaktionsteam

Heinrich Schöni